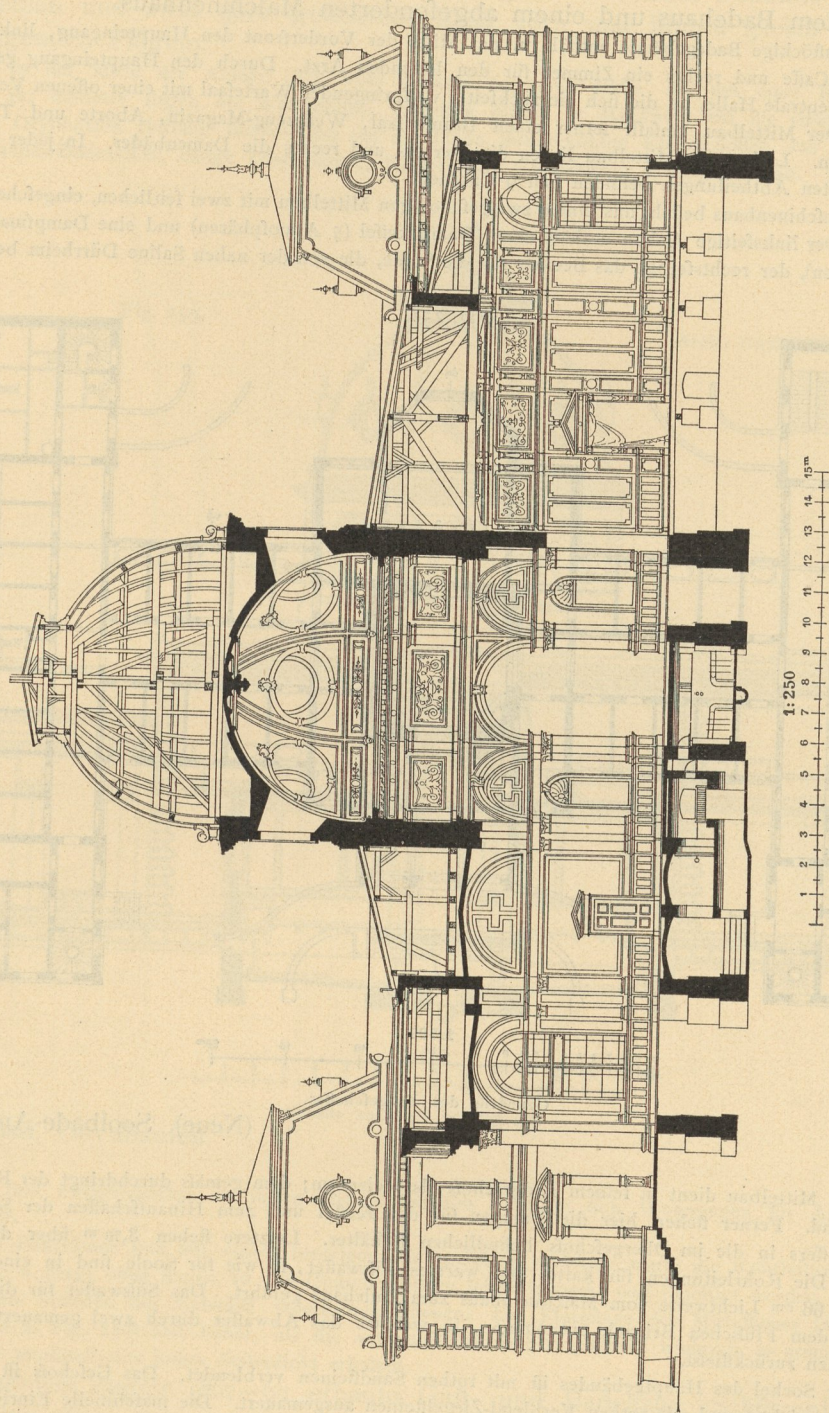


Fig. 257.



(Neue) Soolbade-Anfalt in Bad Oeynhausen.

Schnitt nach *ab* in Fig. 258.

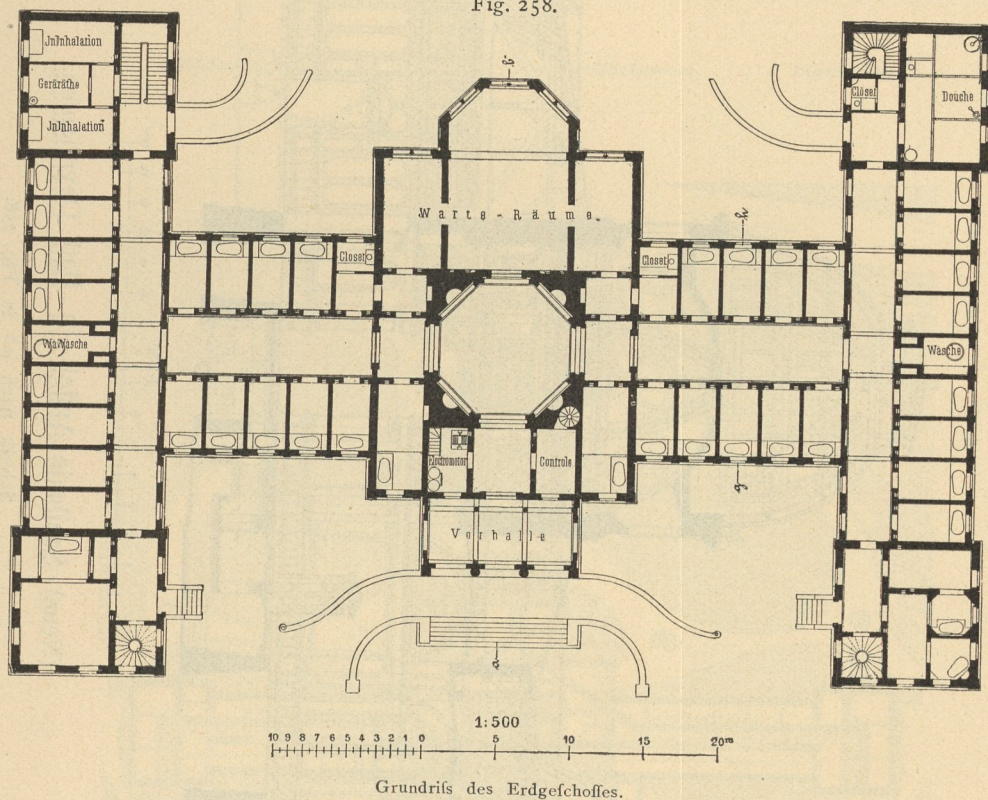
265.
Beispiel
IV.

Ein für kleinere Verhältniffe recht anprechendes Beispiel ist das von *Braun* erbaute Soolbad zu Donaueschingen (Fig. 255 u. 256²⁴³). Die Anlage besteht aus dem Badehaus und einem abgefonderten Maschinenhaus.

Das einstöckige Badegebäude enthält in der Mitte der Vorderfront den Haupteingang, links ein Bureau nebst Caffé und rechts ein Zimmer für den leitenden Arzt. Durch den Haupteingang gelangt man in eine centrale Halle, an die sich ein rückseitig vorspringender Wartesaal mit einer offenen Veranda anschließt. Der Mittelbau umfaßt ferner einen Brausenfaal, Weißzeug-Magazin, Aborte und Treppe zum Dachraum. Links vom Mittelbau liegen die Herren- und rechts die Damenbäder. In jeder dieser völlig getrennten Abtheilungen befinden sich 9 Cabinen.

Das Maschinenhaus besteht aus einem zweigeschoffigen Mittelbau mit zwei seitlichen, eingeschossigen Anbauten. Der linksseitige Anbau enthält einen Dampfkessel (5 Atmosphären) und eine Dampfmaschine (3 Pferdestärken), der rechtsseitige das Becken für die Soole, die von der nahen Saline Dürheim bezogen

Fig. 258.



Grundriß des Erdgeschosses.

(Neue) Soolbade-Anstalt

wird. Der Mittelbau dient in seinem Erdgeschoß als Heizraum; dem gemäß durchdringt der Kessel die Scheidewand. Ferner stehen hier die Pumpen für den Kessel und zum Hinauffchaffen der Soole und des Süßwassers in die im Obergeschoß befindlichen Behälter. Letztere stehen 3,70 m über den Bade-Cabinen. Die Rohrleitungen für kaltes und warmes Süßwasser, so wie für Soole sind in einem Canal von 36 x 66 cm Lichtweite vom Maschinenhaus zum Badehaus geführt. Das Süßwasser für die Anstalt wird aus dem Flüschen Brigach entnommen, in welches das Abwasser durch zwei gemauerte Canäle weiter unten zurückfließt.

Der Sockel des Hauptgebäudes ist mit rothen Sandsteinen verblendet. Das Geschoß ist in Holzfachwerk errichtet und mit rothen Verblend-Ziegelfeinen ausgemauert. Die maschinelle Einrichtung ist von *C. Kuhn* in Stuttgart-Berg entworfen und ausgeführt worden.

Die Gefammkosten haben sich auf 66 000 Mark belaufen²⁴⁴).

²⁴³) Facf.-Repr. nach: Deutsche Bauz. 1882, S. 283.

²⁴⁴) Nach ebendaf.